

LESERMEINUNG

Asphalt und Beton

Zum Standpunkt: „Die neue Beliebigkeit“ von Josef Siebler, 14.12.

Vielen Dank für Ihren Standpunkt. Vor einigen Jahren fand in der Wollmatinger Schule ein Bürgergespräch über Bauprojekte in und um Wollmatingen statt. Ich glaubte, in der falschen Veranstaltung zu sein, denn es gab niemanden in dem voll besetzten Raum, der sich für den Erhalt der Landschaft aussprach. Diese Bürger warteten schon ungeduldig auf den Beginn der Bebauung. Somit habe ich es mir abgewöhnt, noch von irgend-einem Bürger oder Bürgermeister etwas Positives oder konstruktive Ideen zu erwarten, die dem hier herrschenden Bebauungsdrang Einhalt gebieten könnten. Auch der Bürgermeister der Insel Reichenau profitiert sich ausschließlich mit weiterer Bebauung, hat er sich doch einmal sinngemäß so geäußert: Was interessieren mich die Umweltrichtlinien der EU; über Bauanträge entscheiden doch immer wir selbst. Wie schrieb eine Zeitung vor einiger Zeit so treffend: „Hilfe, unsere Heimat geht unter in Asphalt und Beton.“

W. Steinicke
Fürstenbergstr. 26

Schimmelreiter

Zum Artikel „Parkplätze im Herzen der Insel“, 12.12.

Viele Reichenauer freuten sich, als der Gemeinderat beschloss, den „Reiter“, ein Gemälde des Kunstmalers Schneider-Blumberg wieder aufzustellen. Nun lese ich im SÜDKURIER, die Sparkasse habe dagegen ihr Veto eingelegt; der „Reiter“ gehöre ihr. Er wäre sicher beim Abbruch der „Kaiserpfalz“ auf der Abräumhalde gelandet, hätten nicht Bürger durch eine Spendenaktion die Hälfte der Abnahmekosten aufgebracht. Nun will die Sparkasse dieses Werk versilbern, sie bietet es der Gemeinde zum Kauf an mit dem Hinweis, den Verkaufserlös den Vereinen zu spenden. Warum dieser Umweg? Die öffentlich-rechtliche Anstalt hätte ja den „Reiter“ den Reichenauern schenken können, ohne die Gemeindefonds vorher zu schröpfen. In der Tat eine tolle Idee, die Werbungskosten zu senken! Da die Gemeindefonds aber leer ist, wird wohl der „Reiter“ noch lange im Depot auf seine Auferstehung warten müssen; ich fürchte aber, dass er wie Storms Schimmelreiter immer wieder aufersteht und über die Reichenau funkentstiebend galoppiert, bis er seine Ruhestätte auf der Insel gefunden hat.

Hermann Happle
Reichenau

Spärlich

Zum Konzert der „Velvet Bobs“ in der „Destille“

Es gibt Tage, da ist man zur falschen Zeit am richtigen Ort. Während sich in der Innenstadt das Publikum in den Lokalen wahrscheinlich auf die Füße gestiegen ist, haben die „Velvet Bobs“ unweit des Sternenplatzes vor spärlichem Publikum ein Jahresabschlusskonzert hingelegt, wie es eindrücklicher und beselter kaum hätte sein können. Eine stets satte Rhythmusgruppe, ein Leadgitarist, der präzise Riffs und glitzernde Soli freigiebig und souverän unters Volk streut und ein Frontmann, dessen Eifer im Verbreiten der Botschaften Bob Dylans und Lou Reeds fast schon missionarische Züge hat, haben diesen Gig zu einem stellenweise magischen Ereignis gemacht. Durchweg gelungene, eigenständige Cover-Versionen und Eigenkompositionen, die gegenüber dem prominenten Fremdmaterial kaum abfallen, weisen dieser Gruppe einen herausragenden Platz in der Konstanzer Musik-Szene zu. Vielleicht der einzige Kritikpunkt: Es dürften ruhig noch ein paar eigene Stücke mehr sein. Leider blieb der Publikumszuspruch stark hinter der Qualität des Gebotenen zurück. Dringender Rat an jeden echten Rock-Fan: Zum nächsten Auftritt unbedingt hingehen!
Jürgen Lugerth-Ruf
Stockackerweg 57

Gemeinderat Allensbach würdigt Arbeit der **Agenda-Gruppen** – Gegen Markt-Verlegung

Solarkraftwerk auf Halle

Die Arbeit der im Rahmen des **Lokale-Agenda-Prozesses gebildeten Bürgergruppen** hat der **Gemeinderat Allensbach in seiner jüngsten Sitzung einstimmig gewürdigt. Lediglich die geplante Verlegung des Wochenmarkts von Donnerstagsvormittag auf Freitagnachmittag wurde vorerst abgelehnt.**

Allensbach (toz) Ein grundsätzliches Ja gab es zu einer flexiblen Ganztagsbetreuung für Kinder. Auf dem Dach der Bodanrückhalle darf ein Solarkraftwerk errichtet werden, und der zu gründende Car-Sharing-Verein bekommt einen Stellplatz in der Brunnenengasse. Bei letzteren beiden Projekten, die die AK-Sprecher Stefan Werner und Martin Thaler vorstellten, wird sich die Gemeinde auch in geringem Umfang finanziell beteiligen. Beim Solarkraftwerk erwirbt man zwei Anteile zu je 500 Euro. Für das Projekt, das bei einer Größe von 100 Quadratmetern und einer Laufzeit von 20 Jahren 50 000 Euro kosten wird, sind damit noch maximal 98 Interessenten

erforderlich. Beim Car-Sharing-Verein wird die Gemeinde Mitglied, wobei Bürgermeister Helmut Kennerknecht anfügt, dass man mal abwarten müsse, ob und wie die Verwaltung dieses Auto nützlich werde. „Unser wirtschaftliches Risiko wird gering sein“, so Kennerknecht.

Finanziell in einer deutlich anderen Größenordnung dürfte die geplante Einführung einer flexiblen Ganztagsbetreuung für Kindergartenkinder liegen. Priska Ertl und Christine Barth vom Arbeitskreis (AK) „Freizeit und Familie“ stellten das ambitionierte Projekt vor. Eine Umfrage unter 189 Familien habe den Bedarf hierfür „aus unserer Sicht eindeutig nachgewiesen“, so Barth. 36 Familien gaben an, eine solche Betreuung täglich in Anspruch zu nehmen, 69 mehrmals wöchentlich. Es sei klar, dass die Eltern einen Beitrag leisten müssten, so Barth. Offen sei, wie hoch der sein müsse und ob er monatlich pauschal oder pro Tag erhoben wird.

Alle Fraktionen stimmten grundsätzlich für eine solche Ganztagsbetreuung. Christiane Werner (Bunte

Liste) wies darauf hin, dass so etwas auch ein „Standortvorteil“ für junge Familien und Betriebe sei, weswegen man nicht nur die Ausgaben, sondern auch die möglichen Mehreinnahmen sehen müsse. Bevor die Verwaltung die Kosten konkret berechnen kann, müssen aber noch etliche Fragen geklärt werden. So zum Beispiel, in welchem Kindergarten solche Plätze angeboten werden könnten. Und die betroffenen Eltern müssen noch mal verbindlich angesprochen werden, damit man den Bedarf genau kennt. Nach Möglichkeit soll das dann verfeinerte und durchgerechnete Konzept im Frühjahr 2003 erneut in den Gemeinderat kommen, so die Agenda-Beauftragte Antje Boll. Falls dieser dann zustimmt, könnte die Ganztagsbetreuung bereits nach den Sommerferien angeboten werden.

Gegen ein größeres Angebot und damit einen attraktiveren Wochenmarkt, wie es Gerhard Messmer vom AK „Wirtschaft und Tourismus“ vorzutragen hatte die Räte nichts einzuwenden. Wohl aber gegen eine Verlegung auf Freitagnachmittag. Eine Umfrage

unter 117 Personen hatte ergeben, dass dies eine Mehrheit aus beruflichen Gründen gut fände. Hans-Christoph Köhne beründete die Ablehnung der CDU-Fraktion unter anderem mit der Nachmittagshitze im Sommer. Außerdem hätten am Freitag einige der bisherigen Standbetreiber keine Zeit, montierten Eduard Widenhorn (Freie Wähler) und Engelbert Wekenmann (CDU), man solle doch lieber „am Bestehenden festhalten“ und neue Stände dazuholen. Mehrere Räte schlugen eine Verlängerung am Donnerstagsvormittag vor. Beschlossen wurde schließlich, alle bisherigen und eventuell neue Standbetreiber zum Gespräch einzuladen. Außerdem will man sich in anderen Kreisgemeinden nach deren Erfahrungen erkundigen.

Beschlossen wurde ferner, dass von Lothar Burchardt für den AK „Siedlung, Landschaft, Verkehr“ vorgestellte Wanderwegkonzept „positiv mitzugestalten“. Zu jedem der Wege, die einfach gekennzeichnet werden sollen, wird es ein Merkblatt geben, das auch auf interessante Dinge neben den Wegen hinweisen soll.



Irgendjemand **Gegner der Einbahnregelung in der Burgstraße hat das „Ende der Probezeit“ erklärt.** BILD: ZOCH

BURGSTRASSE

Ende der Probezeit?

Reichenau (toz) Die nach wie vor geltende Einbahnregelung in der Burgstraße, die ursprünglich nur bis Saisonende getestet werden sollte, sprach Ralf Blum (CDU) in der Gemeinderatssitzung an. „Das muss noch mal auf die Tagesordnung“, forderte Blum und: „Ich bin der Meinung, das sollte nicht so bleiben.“ Am Ende der Burgstraße gebe es dadurch Probleme. Bürgermeister Volker Stefens versicherte, dass das Thema noch auf die Tagesordnung komme: „Es soll nicht totgeschwiegen werden.“ Horst Schließer (Freie Liste Natur) forderte die Behandlung im Rat „aber gleich im neuen Jahr“. Gegner der Einbahnregelung gibt es etliche auf der Insel. Und irgendjemand kam nun dem Gemeinderat zuvor und überklebte das Einbahnschild an der Einmündung einfach mit dem Schriftzug „Ende der Probezeit!“ Seit Mittwoch hängt der Protestzettel dort. Die Einbahnregelung gilt dennoch vorerst weiter.

Ein blumiger Glücksfall

Festakt zum 70. Geburtstag von **Klaus Eberhard** von der Gesellschaft für Natur und Kultur

Ob er wohl kommt? Im weißen Saal auf Schloss Mainau wird getuschelt. Dann die Enttäuschung: „Es ist ungewiss, ob der Graf mitkommen wird“, sagt Heinz-Dieter Meier, Vizepräsident der Gesellschaft für Natur und Kultur, „er fühlt sich unwohl.“ Dann geht die goldverzierte Flügeltür auf, und, siehe da, gestützt von seiner Frau Sonja betritt der 93-jährige Lennart Bernadotte den Saal. Das Publikum erhebt sich und spendet tosenden Beifall.

Hinter dem Schlossherr ist Klaus Eberhard in den Raum gekommen. Um ihn soll es eigentlich gehen an diesem Abend. Deswegen beginnen die etwa 200 versammelten Gäste aus voller Kehle zu singen: „Zum Geburtstag viel Glück Herr Präsident“. Klaus Eberhard ist Landschaftsarchitekt und seit 15 Jahren Präsident der 400-köpfigen Konstanzer Gesellschaft für Natur und Kultur. Vor kurzem wurde er 70 Jahre alt. Dazu schenkt ihm die Gesellschaft einen Festakt mit Ehrennacht in der Schlosskirche.

Unter seiner Präsidentschaft wurde die Gesellschaft umbenannt, unter anderem auch, um sie für jüngere Mitglieder attraktiver zu machen: Nicht mehr „Blumenfreunde Konstanz“, wie seit ihrer Gründung vor 48 Jahren, sondern eben Gesellschaft für Natur und Kultur. Sie setzt sich dafür ein, dass die Natur auch in sich ausweitenden Wohngebieten noch erhalten bleibt und der Lebensqualität der Menschen förderlich ist. Junge Menschen sind indes spärlich gesät an diesem Abend. Gräfin Sonja begrüßt die „lieben Blumenfreunde“. Sie erhält als Dank für die Bereitstellung des noblen Saals einen Strauß Anturien.



Hoheit ehrt Glücksfall: Klaus Eberhard (rechts) erhält die Lennart Bernadotte-Medaille aus den Händen des selbst. FOTO: GASSER

Die Laudatio auf Klaus Eberhard hält der ehemalige Gartendirektor Josef Raff. Der Jubilar sei überall wo er hingekommen ist, ein Glücksfall gewesen: Angefangen von seiner Gärtnerlehre auf der Mainau, wo er „einen kometenhaften Aufstieg in der Schlossgärtnerei“ nahm, über seine Professorentätigkeit in Nürtingen bis hin zur Präsidentschaft der Blumenfreunde. Dem „Papieregärtner“, wie Eberhard wegen seiner planerischen

Kompetenzen wohlwollend genannt wird, will nun auch der Graf höchstpersönlich Dank sagen. Er überreicht ihm die goldene Lennart-von-Bernadotte-Medaille. Der Jubilar bedankt sich, ist sichtlich gerührt und besteht darauf, den Grafen auch weiterhin, wie das zu seinen Lehrzeiten Brauch war, „Hoheit“ nennen zu dürfen. Schließlich schaue er zu ihm hinauf.

HANSJÖRG GASSER

VDK

Geschäftsstelle macht Pause

Radolfzell – Die Geschäftsstelle des Sozialverbandes VdK in Radolfzell, Bleichwiesenstraße 1/1, in der die VdK-Sozialrechtsabteilung, die Regionalgeschäftsstelle sowie die Wohnberatungsstelle für den Landkreis Konstanz untergebracht sind, bleibt vom 21. Dezember bis einschließlich 6. Januar geschlossen. Beraten und geholfen wird in allen sozialrechtlichen Fällen wie bei Fragen zur Rente, bei Behinderung und in sozialen Angelegenheiten. Die Geschäftsstelle betreut Mitglieder in den Kreisverbänden Konstanz, Stockach und Überlingen. Die erste Sprechstunde der Regionalgeschäftsleiterin Petra Ampferl findet am 9. Januar statt. Fragen beantwortet die Geschäftsstelle unter Telefon 07732/9236-30 oder Fax 92 36-20.

ROTER KNOPF

Weihnachtsessen für Obdachlose

Konstanz (rin) Das Restaurant „Roter Knopf“ (Paradiesstraße 7) lädt Obdachlose am Dienstag, 24. Dezember, zu einem kostenlosen Mittagessen ein. Der Wirt Pantelija Dudic gibt zwischen 12 und 14 Uhr eine warme Mahlzeit und ein Getränk aus. Am Gemeinschaftsfest Weihnachten seien viele Wohnsitzlose allein, schreibt Dudic. Er lade sie deshalb ein, „ein paar Stunden des Tags“ mit ihm und seinem Personal zu verbringen. Der Wirt, der seit rund einem Jahr in Konstanz ist, sagt, er habe mit solchen Obdachlosen zu Weihnachten schon seit zehn Jahren Erfahrung aus Lindau.

GOTTESDIENSTE AM WOCHENENDE

KATHOLISCHE KIRCHE

Basilika Münster Ulf: Sonntag, 7 Uhr Eucharistiefeier (Kloster Zoffingen). 10.30 Uhr Eucharistiefeier, 19 Uhr Eucharistiefeier als Roratemesse.

St. Stefan: Samstag, 18.30 Uhr Rorate-Vorabendmesse. Sonntag, 10 Uhr Eucharistiefeier.

Hl. Dreifaltigkeit: z.Zt. im Münster oder in St. Stefan.

St. Gebhard: Samstag, 9 Uhr Eucharistiefeier, Marktmesse, 18.30 Uhr Vorabendmesse. Sonntag, 11 Uhr Hl. Messe.

St. Nikolaus v. Flüe: Samstag, 17 Uhr Rorate. Sonntag 9.15 Uhr Hl. Messe.

St. Suso: Samstag, 18.30 Uhr Vorabendmesse mit den Erstkommunikanten. Sonntag, 10 Uhr Hl. Messe mitgestaltet vom Kammermusikkreis Konstanz.

St. Georg / Maria Hilf: Freitag, 9.30 Uhr Schlußgottesdienst in St. Georg. Samstag, 18.30 Uhr Eucharistiefeier in Maria Hilf. Sonntag, 10 Uhr Eucharistiefeier in St. Georg.

Kath. Hochschulgemeinde: Sonntag, kein Gottesdienst.

Parkwohlfahrt Rosenau: Samstag, 17 Uhr Eucharistiefeier. Mittwoch, 10 Uhr Wortgottesdienst.

St. Martin: Sonntag, 9.30 Uhr Gottesdienst.

St. Gallus: Samstag, 18.30 Uhr Roratemesse. Sonntag, 11 Uhr Gottesdienst.

St. Pirminkapelle: Samstag, 18.30 Uhr Vorabendmesse.

Klinikum Konstanz: Sonntag, 9 Uhr Eucharistiefeier (große Kapelle).

St. Peter und Paul, Litzelstetten: Sonntag, 10.45 Uhr Eucharistiefeier, 19 Uhr Bußgottesdienst.

St. Nikolaus, Dingelsdorf: Freitag, 10 Uhr ökumenischer Abschlussgottesdienst im ev. Gemeindehaus Wallhausen. Samstag, 18.30 Uhr Eucharistiefeier. Sonntag, 10 Uhr Eucharistiefeier. Montag, 18.30 Uhr Hl. Messe.

St. Nikolaus, Allensbach: Samstag, 18.30 Uhr Vorabendmesse, gestaltet als Lichtergottesdienst mit Liedern der Frauengemeinschaft. Sonntag, 10.30 Uhr Eucharistiefeier.

St. Josef, Langenrain: Samstag, 18.30 Uhr Vorabendmesse in St. Nikolaus. Sonntag, 9 Uhr Eucharistiefeier.

St. Konrad, Hegne: Samstag, 19 Uhr Vorabendmesse. Sonntag, 8 Uhr Eucharistiefeier in der Krypta, 9.30 Uhr Eucharistiefeier in der Klosterkirche.

Münster, Insel Reichenau: Samstag, 18 Uhr Vorabendmesse. Sonntag, 9.30 Uhr Hl. Messe, 18 Uhr Andacht.

St. Peter u. Paul, Niederzell: Sonntag, 9 Uhr

Hl. Messe.

St. Georg, Oberzell: Sonntag, 9.30 Uhr Hl. Messe.

St. Verena, Dettingen: Freitag, 8.30 Uhr Ökumenischer Schlußgottesdienst. Samstag, 18.30 Uhr Vorabendmesse. Sonntag, 9.15 Uhr Eucharistiefeier, 18 Uhr Bußgottesdienst.

ALT-KATH. KIRCHE

Christuskirche: Münsterplatz 8 (neben dem Stadttheater): Sonntag, 14.30 Uhr Kinderkrippenfeier, anschl. kleine Weihnachtsfeier mit den Kindern, Eltern und der Gemeinde (Parkmöglichkeit im Innenhof der Christuskirche).

EVANGELISCHE KIRCHE

Lutherkirche: Sonntag, 10 Uhr Familien-Gottesdienst von und mit dem Käthe-Luther Kindergarten (Pfr. Götz).

Kreuzkirche: Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst (Präd. U. Böttger), es singt der Kreuzchor.

Pauluskirche: Sonntag, 17 Uhr Gottesdienst (Prädikant Stechbart).

Petruskirche: Sonntag, 10 Uhr Singgottesdienst mit Advents- und Weihnachtsliedern mit Dorothea Müller und dem Konstanzer Blockflötenchor (Lektorin D. Müller).

Christuskirche Wollmatingen: Sonntag, 10 Uhr Hauptgottesdienst (Pfr. H.G. Müller).

Klinikum (große Kapelle): Samstag, 18 Uhr

Gottesdienst (Pfrin Eva-Maria Steiger).

Zentrum für Psychiatrie, Reichenau, Evang. Gnadenkapelle, Haus 1: Sonntag, 9 Uhr Gottesdienst (Pfrin. Sabine Wendland).

Evang. Stadtmission, Schottenstraße 19, Tel. 0 75 31 / 2 32 66, www.chrischona.org/konstanz: Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst.

Heiligegeistkirche Reichenau: Sonntag, 10 Uhr Hauptgottesdienst (Prädikant Andreas Stechbart).

Auferstehungskirche, Litzelstetten: Sonntag, 9.30 Uhr Hauptgottesdienst (Pfarvikar S. Ritter/Fr. Weis).

Gemeindehaus, Wallhausen: Sonntag, 11 Uhr Gottesdienst (Pfarvikar S. Ritter).

Gnadenkirche, Allensbach: Freitag, 19 Uhr Ökumenische Adventsandacht im Schein der Kerzen. Sonntag, 10 Uhr Singgottesdienst mit Liedern der Advents- und Weihnachtszeit (Pfr. Ubbohelde) mit dem Posanenorchor/Jungbläser; 11.15 Uhr Kinder-Gottesdienst.

EV. FREIKIRCHEN

Evangelisch-Methodistische Kirche, Am Briel 43: Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst, Sonntagschule und Kinderbetreuung.

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde, Baptistenkirche, Loretostei 3: Sonntag, 9.30 Uhr besonderer Gottesdienst vor allem für Kinder, mit Kindern und Jugendlichen der

Sonntagsschule mit einem Singspiel für Groß und Klein „Weihnachten im Internet – eine virtuelle Suche nach dem verlorenen Weihnachtsglauben“.

Adventgemeinde, Schottenstraße 63: Samstag, 9.30 Uhr, Bibelschule; 10.30 Uhr Predigt.

Pfingsstedenkirche, Kreuzlingen, Hauptstr. 7: Sonntag, 10 Uhr, Sonntagschuleweihnacht. Mittwoch, 10 Uhr Weihnachtsgottesdienst.

Josua-Gemeinde, Austraße 62: Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst, parallel dazu Kleinkinderbetreuung und Kinderstunde, anschl. Imbiss (jeder ist willkommen). Info: 07531/367-467, Pastor Peter Good, 004171/6691909

NEUAPOST. KIRCHE

Kirche Wollmatinger Str. 40: Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst; Mittwoch 9.30 Uhr Gottesdienst.

EV.-LUTH. MARKUSGEM. Schottenkapelle: Sonntag, 10 Uhr Predigt-gottesdienst (Pfr. Wolf).

GEMEINSCHAFTEN

Die Christengemeinschaft, Hansgartenstr. 15: Sonntag, 10 Uhr Die Menschenweihandlung, 11.30 Uhr Sonntagshandlung für die Kinder.

Donnerstag, 9 Uhr Menschenweihandlung

Christlich-Wissenschaftliche Vereinigung, Petershauser Str. 36: Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst und Sonntagsschule.